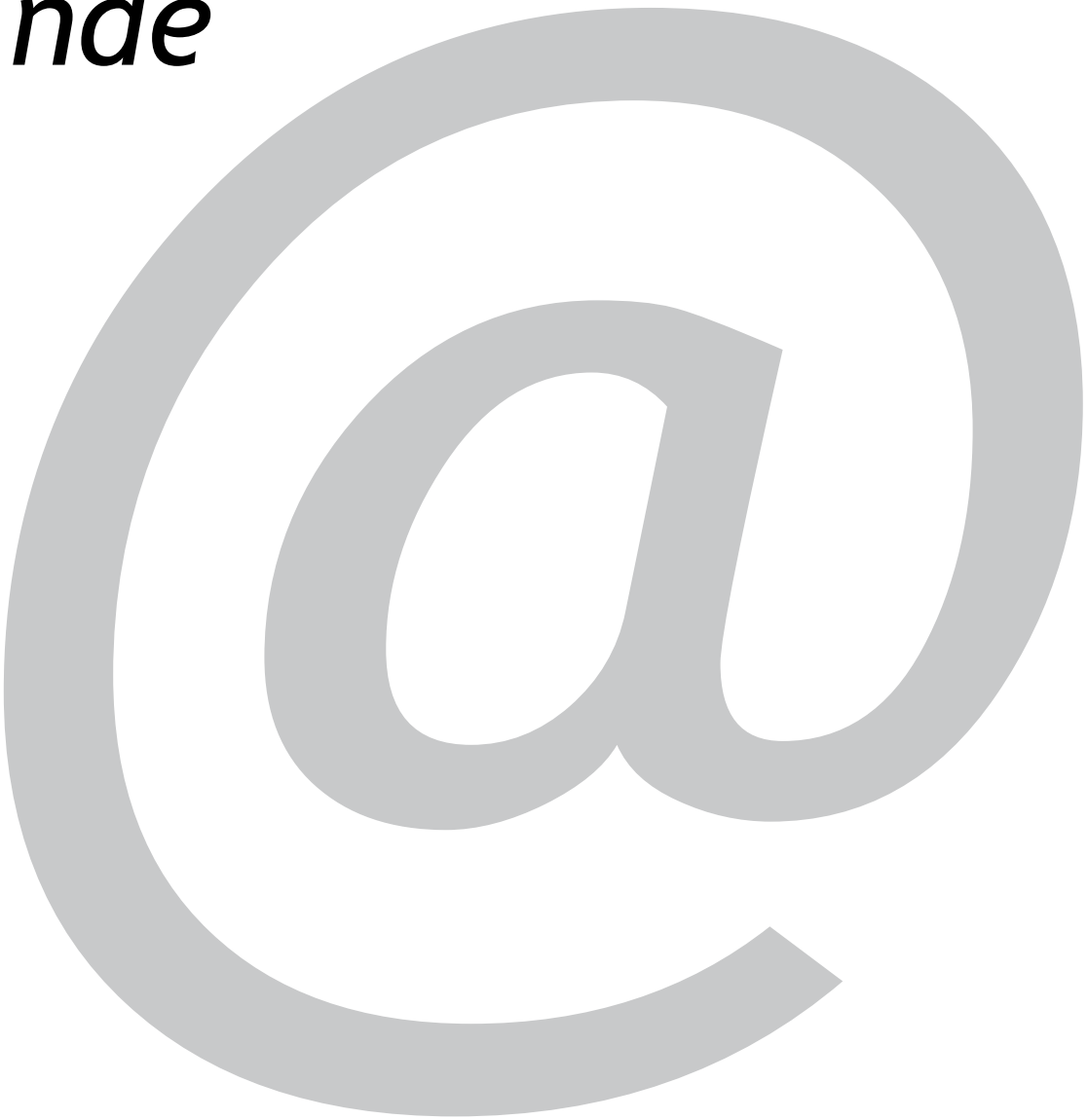
RUF ! Zeichen

Zeitschrift der Ständigen Diakone Österreichs
Jahrgang 24 Dezember 2022

Newsletter der Ständigen Diakone Österreichs

Ende

Zeitung



Newsletter

Anfang

Sprecher /Innen 2 - 3
nächste Ö - Tagung 7 - 10
Berichte 4-6, 11

Sprecherwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu.



Christian Mayr
Vorsitzender der ARGE für die ständigen Diakone
Christian.Mayr@wibs.at

Die gesamte Menschheit stand im abgelaufenen Jahr vor vielen Herausforderungen und das wird sich wohl auch im kommenden Jahr nicht ändern. Ich habe den Eindruck, die Welt kommt derzeit nicht zur Ruhe.

Sämtliche Medien sind voll von beängstigenden Berichterstattungen, für positive Nachrichten bleibt nur wenig Platz, sie stehen nur selten im Fokus.

Unterschiedliche Meinungen und Haltungen prallen aufeinander, die Diskussionen polarisieren und lösen heftige Emotionen aus.

Haben wir Menschen verlernt gemeinsam in gegenseitiger wertschätzender Akzeptanz zu leben?

Haben wir verlernt auf all die Themen unserer Welt objektiv zu blicken?

Haben wir aufgegeben nach Lösungen zu ringen, Kriege zu beenden, unseren Beitrag zu leisten gegen die Klimakrise, hinzuschauen auf den Hunger und das Leid - auch in unserer unmittelbaren Umgebung?

Am 1. Adventsonntag hörten wir in der Lesung aus dem Römerbrief 13, 12:

„Lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts."

Diese Textstelle kann uns Richtung geben für die Herausforderungen und die Fragen unserer Zeit.

Wir können die Adventzeit als Vorbereitungszeit, als eine Zeit des Nachdenkens und des neuen Ausrichtens nützen.

Unangenehmes anzusprechen, um Dinge zum Guten zu verändern, das ist nicht immer einfach. Nicht nur zu konsumieren, sondern sich selbst eine Meinung zu bilden und diese zu leben fordert uns heraus.

Dazu müssen wir da sein, wachsam und achtsam sein für das Gegenüber, mit dem Herzen hinhören, was uns andere Menschen sagen wollen, um zu erkennen, was sie von uns brauchen.

Bei der letzten Tagung der Sprecherinnen und Ausbildungsleiterinnen ist es uns Teilnehmerinnen wieder bewusst geworden, in welcher Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Dienst des Diakons sich zeigt und von den Mitbrüdern gelebt wird. Trotz all der unbeantworteten Fragen und Herausforderungen können wir uns sicher sein, dass der Geist und die Liebe Gottes uns in unserem Tun begleiten.

Wir können auf Gott vertrauen, dass er uns herausführt aus der Finsternis und uns alle, egal ob Männer und Frauen, egal welchen Dienst oder Aufgabe wir im Leben haben, ausrüstet für die Herausforderungen des Lebens.

So wünsche ich Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe des Ruf!Zeichens, Ihnen allen eine gesegnete Adventzeit im Kreise ihrer Lieben.

Machen wir in unseren Herzen Platz für unsere Mitmenschen und für Jesus, damit es in uns allen Weihnachten werden kann.

Euer

Christian Mayr

Vormerktermin
Österreichtagung der
Diakone und ihrer Ehefrauen
26. - 28. Oktober 2023
in Innsbruck

Homepage der Ständigen Diakone:
www.diakon.at

Wort der Frauen

Wandel



Die Welt ist im Wandel. Das ist sie in gewisser Weise zwar immer, aber momentan scheint es, als wandle sie sich rasant in einer Negativ-Spirale, die uns nach unten zieht.

Doch was gibt uns Kraft, was hilft uns durch diese stürmischen Zeiten? Es ist die Hoffnung, dass etwas gelingen kann und nicht zum Scheitern verurteilt sein muss. Auch wenn nicht alles gelingt, so macht es doch Sinn, sich für eine lebenswerte Welt ALLER Menschen einzusetzen. Wir Christen sollen uns nicht vor Angst verkriechen. „Fürchte dich nicht“, hören wir in der Bibel immer wieder. Gott steht auf unserer Seite. Das zeigt er uns in Jesus, dessen Geburt wir bald wieder feiern. Wenn wir uns berühren lassen vom kleinen Kind in der Krippe und von jedem Kind, das uns braucht, wird in unserem Leben Wandlung geschehen und die Hoffnung auf ein Gelingen des Lebens und die Kraft dazu werden stärker. Davon bin ich überzeugt!

So wünsche ich allen trotz der vielen negativen Beispiele, die täglich auf uns einströmen, Lebenskraft und Freude im neuen Jahr. Gott möge unsere Hoffnung stärken und unser Leben begleiten!

Dies wünscht euch allen

Elisabeth Fellner

Liebe Diakone, Liebe Ehefrauen

Durch die Änderung, dass das Ruf!Zeichen „nur“ mehr digital erscheint, habt ihr es nicht mehr in der alltäglicghen Post und damit auch nicht gut sichtbar „herumliegen“.

Es liegt nur mehr im digitalen E-mailpostfach und auf der Homepage www.diakon.at/Rufzeichen und ist so oft nicht für alle in der Familie sichtbar.

Ich bitte euch, den Posteingang nicht gleich zu löschen, sondern bei Bedarf das Ruf!Zeichen auszudrucken, damit kann es auch von allen Familienmitgliedern und sonstwie Interessierten wahrgenommen und gelesen werden.

Wer das Rufzeichen zusätzlich als Email bekommen will, möge sich mit dem diözesanen Sprecher in Verbinding setzen, damit die Email-adresse in den Verteiler aufgenommen werden kann,

Diakone in Innsbruck

Einkehrtage der Diakone der Diözese Innsbruck in St. Michael, von Mo. 29.08. bis Do.01.09.

Zwölf Personen machten sich auf zu einer Pilgerreise in die Tiefe ihrer Herzen. Frau Mag.a Irene Weinold führte uns mit großer Achtsamkeit und Herzenswärme auf den Weg, der dem Leben dient.

Eine Ikone, von der tiefblaue Tücher wie eine sprudelnde Quelle auf den Boden flossen, das Bild einer Brücke und viele Fußspuren, die alle hin zur Quelle wiesen, zogen beim Betreten des Raumes unsere Blicke an.

Was wird uns erwarten?



Es war vorerst einmal die überraschende Einladung zu einer Bewegungseinheit im Grünen, um aus dem Alltagsstress auszusteigen und zur Ruhe zu kommen. Wieder im Seminarraum angekommen, wurden wir eingeladen, uns für ein Paar dieser Fußspuren zu entscheiden und unseren Namen und eine auf uns zutreffende Eigenschaft auf sie zu schreiben. Es wurde eine bewegte Vorstellungsrunde, weil unsere Fußspuren wieder einen Platz auf dem Boden finden mussten. Und siehe alle wiesen zur Ikone und zum Bild mit der Brücke hin, auf dem zu lesen stand:

Eine Brücke: wohin führt sie?
Weckt sie meine Neugier?
Wage ich den ersten Schritt auf die andere Seite? Gehe ich los?

Wer wird uns den Weg weisen, uns führen und leiten? Zeige mir, HERR, deine Wege, lehre mich deine Pfade! Führe mich in deiner Treue und lehre mich; denn du bist der Gott meines Heils. Auf dich hoffe ich den ganzen Tag. (Ps 25,4-59)

Was spricht mich an? Welchen dieser Sätze nehme ich mir zu Herzen (learning by heart)? Mit dieser Aufgabe wurden wir betraut und dann zum geselligen Teil entlassen.

Mit einem Körpergebet auf der grünen Wiese, das uns sehr berührte, starteten wir jeden Morgen in den neuen Tag.

Am ersten Vormittag führte unser Weg, mit Hilfe eines Bibliologs, mitten hinein ins Geschehen, wo Johannes am Jordan taufte und zwei seiner Jünger Jesus nachfolgten. (Joh 3,35-39). Was sucht Ihr? Diese Frage von Jesus an die zwei Jünger wurde nun an uns gerichtet. Eine existentielle Erfahrung, mit der wir beschenkt wurden. Dies führte in weiterer Folge zur Frage nach unseren 3 Herzenswünschen, Ihnen sollten wir nachspüren, denn:

„Wünsche sind die Motive für unsere Handlungen. Sie weisen uns den Weg zu unserer innersten Sehnsucht."

Mit Liedern und meditativen Tänzen wurden die neu gewonnenen Eindrücke vertieft. Ja, sie wurden für uns zum Gebet.

Am Nachmittag stellten wir uns der Tatsache, dass Pilgern auch mühsam werden kann.

Warum tue ich mir das an? Und was gibt Kraft und Mut zum Weitergehen? Hilfe und Zusagen fanden wir im Bibeltext (Jes 43,1-3a).

Ich bin gemeint, wenn es da heißt: Fürchte dich nicht! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.

Wie gehe ich mit Hindernissen und Schwierigkeiten auf den Pilgerweg durchs Leben um? Was bringt mich weiter? Was führt mich zu mehr Glaube, Hoffnung, Liebe und Leben?

Steine, die auf meiner Seele lasten, trage ich zu Gott, der Quelle meines Lebens hin. Ich lasse sie umspülen von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes .

Die nächste Einheit konfrontierte uns mit unseren Begegnungen und auch mit unseren Schatten. Anhand des Gleichnisses vom Barmherzigen Samariter (Lk 10,30-37), das durch biblische Erzählfiguren verkörpert wurde, gaben wir den handelnden Personen ein Gesicht. Was bewegt sie/mich, wenn sie handeln/ich handle und warum?

„Ein Nächster ist man nicht – man wird es". Wer ist mir zum Nächsten geworden und wem bin ich zum Nächsten geworden?

Diese Fragen führten uns zum Fürbittgebet.

„Durch das Fürbittgebet verändert sich die Welt. Und als Glaubende sind wir gemeinsam unterwegs, stützen einander in der Kraft Gottes?“

Wer braucht heute unser Gebet? Mit dieser Frage, die für uns zum Auftrag wurde, verweilten wir vor Gott. Dabei klang die Melodie eines gesungenen Fürbittgebetes in uns nach.
Und wieder schickte uns unsere Pilgerführerin zu zweit auf den Weg. Dieses Mal sollten wir nachspüren und uns fragen: In welchen Situationen unseres Lebens wurden uns die Augen geöffnet? Gibt es Begegnungen und Vorkommnisse in unserem Leben, wo wir im Nachhinein von einer Gottesbegegnung sprechen können? (vgl. Lk 24,13-35)
Wir wurden auch eingeladen, uns einander davon zu erzählen. Das wurde ein Weg mit Tiefgang und Mehrwert eben.

Den täglichen Tagesrückblick verlagerten wir, wie das Morgenlob, ins Grüne. Das tat Körper, Geist und Seele gut.

Pater Franz Weber feierte mit uns zum Abschluss dieser Einkehrtage einen Dankgottesdienst, der den Tagen eine besondere Tiefe verliehen hat. Dafür danken wir ihm von Herzen.
In der Predigt zum Evangelium, Der reiche Fischfang (Lk 5,1-11), brachte Frau Mag.a Irene Weinold die Erfahrungen aus den Einkehrtagen auf den Punkt. Sie wies uns darauf hin, dass wir nicht an der Oberfläche stehen bleiben dürfen, sondern in die Tiefe gehen müssen, um den Reichtum der Schrift zu ergründen.

Alles in allem, das war ein Pilgerweg, der in die Tiefe unserer Herzen geführt und dabei alle Sinne angesprochen hat.
Unser besonderer Dank gilt Frau Mag.a Irene Weinold, die uns auf unnachahmliche Weise ganz behutsam dahin geführt hat.

Isolde Kössler

Nachdenk.liches

nimm dir kein stachelschwein als kuscheltier

Neue Psalmen 12
von Helmut Schriffl

im Eigenverlag erschienen

Hauptstraße 52, 2482 Münchendorf

Diakone in St. Pölten

„Ein Haus voll Glorie schauet“, …

auf 9 Männer von gutem Ruf, ihre Familien, Freunde & Pfarrangehörige.
Die Gebete, die Musik, die gesamte Liturgie gipfelte im besonderen Weiheritus- in dem Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz diesen Männern die Diakonenweihe spenneueun Diakone dete.
Ein sehr volles Gotteshaus, die stimmige Feieratmosphäre, die Agape samt Blasmusik & feiner Agape bildeten den Abschluss der Ausbildungsphase & leiteten den Diakonalen Dienst der Diakone in ihren Pfarren ein.
Sie mögen Segen für die Menschen sein, mit dem Segnen nicht sparen & sich den speziellen Herausforderungen unserer Zeit im Vertrauen auf Gottes Hilfe & ihrer Familien frohen Mutes stellen.



Namen vlnr ::

ABL **Dr. Rupert Grill**
Die Neugeweihten Diakone:
Hannes Ziselsberger - Herzogenburg / Direktor der Caritas St. Pölten
Johann Kranzl Neustadtl-Donau / Landwirt
Alois Deinhofer Amstetten St. Marien / Bio-Landwirt
Ludwig Göbl Phyra / Vizeleutnant
Josef Gass Hollenstein / Techn. Angestellter voest alpine
Fritz Eglseer Ernsthofen / Sicherheitstechniker
Krenstetter Eichgraben / Psychotherapeut & Kulturjournalist

Christian Scheidl Etzen / Caritas - Asyl & Integration / Regionalbegleiter
Thomas Resch Referent Ständiger Diakonat
Thomas Pfeiffer Gars - Kamp / IT Winzerkrems

11.Juni 2022 Stiftskirche Melk

RUF!Zeichen Dezember 2022

drei Sonnenstrahlen aus Kärnten für die österreichischen Diakonges

(Diakon Mag. Toni Schönhart, ARGE Ständige Diakone und ihre Ehefrau

Sonnenstrahl 1:

Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und berall da!

Am Fest des hl. Franz von Assisi hat Bischof Dr. Josef Marketz sieben Männer zu Diakonen geweiht u

- in Verkündigung an diese Sonnenstrahlen zu erinnern,
- in Liturgie Gottes lichtvolle Gegenwart und Gemeinschaft zu feiern,
- in Diakonie das Leben zu erhellen und Gottes Liebe den Menschen spür- und erfahrbar zu m

Sonnenstrahl 2

Komm herab, o heiliger Geist, strahle Licht in diese Welt..!

In einer berührenden Feier wurden in Anerkennung ihres umfassenden diakonalen Wirkens Mag. L Josef und Dr. Siefgried Muhrer, besonders auch für ihre jahrzehntelangen Verdienste um die Ausbi und Begleitung Ständiger Diakone zu Bischöflichen Geistlichen Räten ernannt.

Sonnenstrahl 3

das Ewige Licht leuchte IHM! - Abschied von Diakon Siegfried Muhrer

Das ist schon ein Statement, sagte Bischof Josef Marketz in seiner Predigt mit Blick auf Priester, Diakone und Mitfeiernden, die zur Heiligen Messe für den Verstorbenen in die Stadtpfarrkirche gekommen waren. Die große Zahl der Trauergäste bezeugte, wie sehr S Diakon/Diener **einer ganzen Diözese und weit darüber hinaus** war.



DIAKON Dr. Siegfried Muhrer
13.12.1949 3.11.2022



die am 4.10. 2022 geweihten Diakone mit Bischof D sowie den Ausbildungsleitern Mag. J. Lagler und Klaus Lesjak, Alexander Samitsch, Franz Josef Sunt Kossmann, Christian Novak, Peter Strauss, Wol



WARUM UNS DIE DIAKONIN FEHLT

"... WAHRE GLEICHHEIT IN WÜRDE UND TÄTIGKEIT ..."
ÖSTERREICHTAGUNG
DER STÄNDIGEN DIAKONE
UND IHRER EHEFRAUEN.
26.-28.10.23 INNSBRUCK

"... WAHRE GLEICHHEIT IN WÜRDE UND TÄTIGKEIT ..."

Unter diesem Motto möchten wir uns besonders dem Anliegen des Diakonats für Frauen widmen. Darüber hinaus wollen wir auch Erfahrungen mit euch teilen, wo diese Gleichheit in Würde und Tätigkeit von Diakonen bereits gelebt wird.

Die Veranstaltung wird im Haus der Begegnung in Innsbruck vom 26. - 28. Oktober 2023 stattfinden.

Übernachtungsmöglichkeiten bieten die Hotels in der Umgebung.

Alle Informationen sind auf unserer Homepage zu finden

www.dibk.at/Themen/Oesterreichtagung-der-Diakone

Anmeldung

- **Anmeldestart 20. November 2022**
- **Mit Online-Anmeldeformular auf unserer Homepage** oder
- **Anmeldeformular von der Homepage downloaden.**

Wir schicken euch aber auch gerne ein Anmeldeformular zu. Unsere Mitarbeiterin Rotraud Hirschberger hilft euch gerne weiter!

Generalvikariat der Diözese Innsbruck
Riedgasse 9 · 6020 Innsbruck
E-Mail: Rotraud.Hirschberger@dibk.at
Telefon: +43 676 87302107

Familienbonus plus

Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass auch **jüngere Diakone mit ihrer Familie** zur Tagung anreisen können. Daher bieten wir für den gesamten Verlauf der Tagung eine **kostenlose Kinderbetreuung** an. Weiters **unterstützen wir die Übernachtungskosten mit je € 100,- pro Kind**!



Ablauf der Tagung

Haus der Begegnung
6020 Innsbruck · Rennweg 12

"... WAHRE GLEICHHEIT IN WÜRDE UND TÄTIGKEIT ..."
ÖSTERREICHTAGUNG
DER STÄNDIGEN DIAKONE
UND IHRER EHEFRAUEN.
26.-28.10.23 INNSBRUCK

Donnerstag, 26.10.2023

16:00 – 17:00	Ankommen und Anmeldung
17:00 – 17:15	Eröffnung, Begrüßung
17:15 – 18:00	Impuls: Was bewegt uns?
18:00 – 19:30	Abendessen
19:30 – 21:30	Konzert der Gruppe "Findling"


Findling

Freitag, 27.10.2023

09:00 – 09:15	Morgenlob
09:15 – 10:15	Referat von Prof.in Dr.in Margit Eckholt anschließend Fragen
10:45 – 11:15	Pause
11:15 – 12:15	Austausch - Gruppen
12:30 – 14:30	Mittagspause
14:30 – 15:30	Austausch - Gruppen
16:00 – 19:00	Rahmenprogramm
ab 19:00	Abendessen und Begegnung mit Bischof Hermann Glettler


Margit Eckholt


Bischof Hermann Glettler

Samstag, 28.10.2023

09:00 – 09:15	Morgenlob
09:15 – 10:00	Erfahrungsberichte aus den Diözesen
10:00 – 10:15	Pause
10:15 – 10:45	Abschluss, Zusammenfassung, Ausblick
11:00 – 11:45	Gottesdienst im Dom zu St. Jakob mit Bischof Hermann Glettler


Dom zu St. Jakob

DIÖZESE INNSBRUCK

"... WAHRE GLEICHHEIT IN WÜRDE UND TÄTIGKEIT ..."
ÖSTERREICHTAGUNG
DER STÄNDIGEN DIAKONE
UND IHRER EHEFRAUEN.
26.-28.10.23 INNSBRUCK

Inhaltliche Schwerpunkte

Prof.in Dr.in Margit Eckholt

"Ich weiß mich mit Euch im gemeinsamen Ringen um eine glaubwürdige und diakonische Kirche verbunden und freue mich auf die Begegnung ...". So Margit Eckholt, die Hauptreferentin der Österreichtagung, in ihrem Grußwort an uns. Sie war nach ihrem Studium in Tübingen Professorin an der Hochschule der Salesianer in Benediktbeuern und lehrt seit 2009 Dogmatik an der Universität Osnabrück. In ihren Publikationen und Vorträgen ist ihr die Öffnung der Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche ein besonderes Anliegen.

Austauschgruppen

1. **Margit Eckholt - Roman Siebenrock**

   Christusrepräsentanz in der diakonischen Kirche
   Zur theologischen Debatte um den Zugang von Frauen zum sakramentalen Amt

2. **Schwester Notburga Maringele - Helmuth Zipperle**

   "... Gleichheit in Würde und Tätigkeit"
   Das Weibliche und Männliche im caritativ-sozialen Handeln

3. **Julia Schneiter - Raimund Eberharter**

   Frauen in pastoralen Berufen
   Chancen und Grenzen

4. **Gertrud und Alois Rauch, Sibylle und Wolfgang Geister-Mähner, Magdalena und Hannes Hörmann**

   Diakon und "Diakonin"
   Erfahrungen von Ehepaaren aus verschiedenen Generationen

5. **Magdalena Pittracher - Nicolas Bleck**

   Geschlechtergerechtigkeit in der Verkündigung
   Warum uns die Diakonin fehlt!



Hotelliste

Alle angegebenen Preis
Stand Oktober 202

Haus der Begegnung - Rennweg 12 · 6020 Innsbruck
Tel. +43 512 587869 · https://hdb.dibk.at/Restaurant-Hotel
Anreise: Fußweg vom Hauptbahnhof: 18 min oder Bus 502 Eichat Föhrenwald: 9 min
Doppelzimmer: ca. € 180,- pro Nacht und Zimmer - inkl. Frühstück. **Zimmer bereits vorreserviert. 4 Zimmer sind behindertengerecht ausgestattet.**



Pension Paula** - Weiherburggasse 15 · 6020 Innsbruck
Tel. +43 512 292262 · www.pensionpaula.at
Anreise: Fußweg vom Hauptbahnhof: 28 min oder Bus 501/502 Eichat Föhrenwald: 11 min
Doppelzimmer: ca. € 86,- pro Nacht und Zimmer, inkl. Frühstück
Zum Tagungsort:
Fußweg: 9 min



Hotel Tautermann*** - Stamserfeld 5 · 6020 Innsbruck
Tel. +43 512 281572 · www.hotel.tautermann.tirol
Anreise: Fußweg vom Hauptbahnhof: 22 min oder Bus J Innsbruck Nordkette von Haltestelle Landesmuseum: 16 min
Doppelzimmer: ca. € 251,- 2 Nächte und Zimmer, inkl. Frühstück
Zum Tagungsort:
Fußweg: 16 min



Austria Trend Hotel **
Rennweg 12a · 6020 Innsbruck · Tel. +43 512 2115
www.austria-trend.at/de/hotels/congress-innsbruck
Anreise: Fußweg vom Hauptbahnhof: 18 min oder Bus 502 Eichat Föhrenwald: 11 min
Doppelzimmer: ca. € 154,- pro Nacht und Zimmer - inkl. Frühstück
Zum Tagungsort:
Fußweg: 1 min



Hotel Das Innsbruck** - Innrain 3 · 6020 Innsbruck
Tel. +43 512 5986893 · www.hotelinnsbruck.com
Anreise: Fußweg vom Hauptbahnhof: 14 min oder Bus M Richtung Mentlbergsiedlung: 7 min
Doppelzimmer: ca. € 382,- 2 Nächte und Zimmer, inkl. Frühstück
Zum Tagungsort: Fußweg: 10 min oder Bus Eichat Föhrenwald 3 min



Eine Hotelreservierung bis März 2023 wird dringend empfohlen!

Hotel Dollinger* - Haller Straße 7 · 6020 Innsbruc
Tel. +43 512 267506 · www.dollinger.at
Anreise: Fußweg vom Hauptbahnhof: 28 min oder Bus 50
Hall in Tirol Milser Straße: 11 min
Doppelzimmer: ca. € 125,- pro Nacht und Zimmer - inkl. Frühstück. **Zimmer bereits vorreserviert.**
Zum Tagungsort: Fußweg 14 min oder Bus 4123 Telfs Lumma, Krehbachgasse: 8 min



Hotel Heimgartl* - Hoher Weg 12 · 6020 Innsbruc
Tel. +43 512 267641 · www.heimgartl.at
Anreise: Fußweg vom Hauptbahnhof: 29 min oder Bus 501/504 Hall in Tirol, Milser Straße: 7 min + 7 min Fußweg
Doppelzimmer: ca. € 230,- 2 Nächte - inkl. Frühstück
Zum Tagungsort:
Fußweg: 10 min



Hotel Grauer Bär**
Universitätsstraße 5-7 · 6020 Innsbruck · Tel. +43 512 592
www.grauer-baer.at
Anreise: Fußweg vom Hauptbahnhof: 10 min oder Bus R Innsbruck DEZ/EKZ: 6 min
Doppelzimmer: ca. € 217,- 2 Nächte und Zimmer, inkl. Frühstück
Zum Tagungsort:
Fußweg: 8 min





Diakone in Eisenstadt

Neuer Sprecher in Eisenstadt

Werter Herr Weihbischof Anton,
werte Mitbrüder in der ARGE!

Die Diakone der Diözese Eisenstadt haben seit gestern einen neuen Diakonen-Sprecher, nachdem ich meine Funktion zurückgelegt habe.

Michael Marlovits (WJg 2020) ist ein exponierter Nachfolger, im Brotberuf Lehrer und hat als Diakon auch die Funktion des diözesanen Polizei-Seelsorgers übertragen bekommen.

Diese Information möchte ich auch dazu nutzen, mich auf diesem Wege von euch zu verabschieden und euch alles Gute auf euren Wegen, vor allem den reichen Segen Gottes erbitten.

Hubert Zach

Die Vorstellung des neuen Sprechers wird im nächsten Ruf!Zeichen sein

Allen Diakonen und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

Diakone in Feldkirch

Neuer Sprecher der Diakone in Vorarlberg: Roland Sommerauer

„Ich bin da, wo du bist!“

Vor drei Jahren wurde ich mit dem Motto „Ich bin da, wo du bist“ (Ex 3,14-Übersetzung Martin Buber) zum Diakon geweiht. Dieses Motto ist für mich eine große Zusage des Glaubens, aber auch ein Auftrag an uns als Diakone in der Kirche. Die Zusage, dass Gott wirklich auf allen unseren Wegen da ist. Und der Auftrag, dass wir durch unseren Dienst als Diakon etwas von dieser Gegenwart Gottes inmitten der Gesellschaft sichtbar und spürbar machen.
Ich wurde gebeten, mich an dieser Stelle als neuer Sprecher der Diakone vorzustellen. Hier bewusst kurz die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten zu meiner Person:
Ich, Roland Sommerauer, bin 1972 in Bruck an der Mur in der Steiermark geboren und habe nach meiner HTL-Matura (Elektrotechnik) in Graz Theologie studiert und dort auch meine Frau Christine kennengelernt, mit der ich seit 2000 verheiratet bin. Gemeinsam haben wir drei Kinder. Ein Jahr während dem Studium und die ersten beiden Jahre in Vorarlberg (1999-2001) habe ich im Behindertenbereich (Lebenshilfe) gearbeitet und dann nach meinem Pastoraljahr (Dompfarre Feldkirch) ab 2002 fünf Jahre in der Pfarre Dornbirn Hatlerdorf als Pastoralassistent. Nach einem Karenzjahr war ich als Pastoralassistent in Hohenems St. Konrad und dann nach einem weiteren Karenzjahr vier Jahre in der Diözese Feldkirch im Bereich Glaubensbildung, in der Katholischen Männerbewegung und zuletzt sieben Jahre in Hohenems als Pastoralassistent und Diakon tätig.



Derzeit arbeite ich auch in einer kleinen Anstellung als Gefangenenseelsorger in der Justizanstalt in Feldkirch. Ab Anfang Dezember 2022 bin ich Gemeindeleiter in der Pfarre Dornbirn Oberdorf.
Ich bin schon sehr gespannt, wie sich unser Dienst als Diakon in den nächsten Jahren weiter entwickeln wird!
Diakon Roland Sommerauer

Ansteckkreuz für Ständige Diakone

Größe: 18 x 13 mm, Messing
1,5 mm stark,
Massivprägung,
Echt versilbert matt,
Glanzlack,
Stift + Klemmkappe.
Preis per Stück € 5,90
(Versandkosten dzt.
€ 2,90)



Bezugsadresse
Behelfsdienst der Diözese St. Pölten
Klostergasse 15; 3100 St. Pölten
Tel. 02742/324-3315
mailto: behelfe.pa.stpoelten@kirche.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

5. Mai 2023

Texte (*.doc) und Bilder im jpg-Format mit genauen Quellenangaben an:
franz.brottrager@aon.at

Schreibe uns!

RUF!Zeichen ist ein Kommunikationsmedium der Ständigen Diakone.
Trage auch du dazu bei und schreibe uns, was dich bewegt und/oder interessiert. Leserbriefe sind herzlich willkommen, genauso Berichte aus den einzelnen Diözesen. Nütze die Gelegenheit, mit Kollegen in Verbindung zu treten!

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
ARGE der Diakone Österreichs, vertreten durch Institut für den Ständigen Diakonat, 1090 Wien, Boltzmanngasse 9,
Redaktion: Diakon SR Franz Brottrager, 8200 Gleisdorf, Wünschendorf 172; Tel 06642804529;
E-mail: franz.brottrager@graz-seckau.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Für die gesamtösterreichischen Seiten: ARGE, für einzelne Inhalte: Die jeweiligen Autoren;
Fotos: wenn nicht anders angegeben: Privat
Zeitschrift Ruf!Zeichen (erscheint 2x im Jahr) und dient als Kommunikationsorgan der Ständigen Diakone Österreichs
Ruf!zeichen erscheint dzt als pdf im Eigenversand innerhalb der Arge Diakone zur Verteilung in den jeweiligen Diözesen
Adressverwaltung: ARGE Diakone, Boltzmanngasse 9, 1090 Wien, Tel. 01 51552 3872
Mail: a.frank@edw.or.at

Aus der Redaktion

Aus einer Zeitung wird ein Newsletter

Ganz hat das Ruf!Zeichen als Zeitung die 25 Jahre des Bestehens nicht geschafft. (Es ist Jahrgang 24, erste Nummer war 1999) Duch die hohen Versandkosten ist es nicht mehr finanzierbar, eine gedruckte Version zu erstellen.

So wird die Zeitschrift zu einem Newsletter, vorerst eher in der Aufmachung einer Zeitschrift, die Umstellung auf ein anderes, dem Newsletter gerecht werdendes Layout wird schrittweise erfolgen. Ich werde - und das habe ich zugesagt - solange weitermachen mit der Gestaltung, bis ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin für die Layoutarbeit gefunden ist. Ich hoffe, dass das im kommenden Jahr gelingen wird. Es gibt sicher viele höchst kompetente Menschen in den Familien der Diakone, die auch diese neue Herausforderung meistern können.

Es ist uns bewußt, dass für manche Menschen das digitale Lesen ungewöhnlich bzw. gewöhnungsbedürftig ist. Ich schlage vor, dass Diakone, die lieber gedruckt lesen, sich die Datei in der jeweiligen Pfarre oder bei einem anderen Diakon ausdrucken (lassen).

Ruf!Zeichen soll weiter 2x im Jahr (vor dem Sommer und vor Weihnachten) erscheinen.
Ich hoffe, dass der Jahrgang 25 für das Ruf!Zeichen und für die Kommunikation der Diakone und ihrer Ehefrauen untereinander und als Informationsmedium weiterlebt und bei euch gut ankommt.

Es gibt auch den Vorschlag, dass Ehefrauen, die das Ruf!Zeichen persönlich erhalten wollen sich mit ihrer Emailadresse registrieren. Das erscheint mir in der jeweiligen Diözese in Absprache mit dem jeweiligen Sprecher, der Sprecherin der Ehefrauen und dem diözesanen Verteilersystem der Email-Zusendung der Newsletterdatei sinnvoll. Das Ruf!Zeichen ist natürlich auch auf der-Website www.diakon.at abrufbar (im Archiv zurück bis zur ersten Nummer vor 24 JAhren)

Damit wünsche ich allen LeserInnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Franz Brottrager